



Abfallwirtschaftsbetrieb
München

**Unternehmensentwicklung und
Kommunikation - Pressestelle**
Telefon 089 233-31060
Telefax 089 233-31205
arnulf.grundler@muenchen.de
21.11.2007

Aktionstag „Fit hinterm Steuer“ für die Belegschaft des Abfallwirtschaftsbetriebs München AWM

**Presserundgang am 21. November 2007 im Abfallwirtschaftsbetrieb München
mit dem Zweiten Werkleiter Helmut Schmidt um 11.30 Uhr,
Treffpunkt AWM Foyer, Georg-Brauchle-Ring 29**

Heute (am Mittwoch, den 21. November 2007) von 8.00 bis 16.00 Uhr veranstaltet der Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM hier in der Zentrale am Georg-Brauchle-Ring für die Kraftfahrer des Abfallwirtschaftsbetriebs, aber auch für alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Aktionstag mit dem Motto „**Fit hinterm Steuer**“.

Nach meiner kurzen Einführung zu diesem Thema, lade ich Sie zu einem Rundgang hier in der Zentrale des AWM ein, bei der wir die einzelnen Stationen des heutigen Aktionstags aufsuchen, damit Sie sich persönlich ein Bild von den vielfältigen Angeboten machen können.

Projekt „Betriebliche Gesundheitsförderung“.

Die 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den AWM das wichtigste Kapital. Insbesondere die Mitarbeiter im Mülleinsammeldienst, auf den Wertstoffhöfen und in der KFZ-Werkstatt leisten Tag für Tag schwere körperliche Arbeit, damit München sauber und freundlich bleibt. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund, zufrieden und gut motiviert für ihre Arbeit sind. Diesem Ziel dient das AWM-interne Programm zur „Betriebliche Gesundheitsförderung“.

Auch der Personalrat des AWM steht voll hinter der Aktion. Für den Personalratsvorsitzenden Georg Miller ist das Thema Gesundheitsförderung nicht nur ein reines Fitnessprogramm, es geht hier auch um ein neues Führungsverhalten für die Vorge

Der zertifizierte
Abfallentsorger der Stadt



setzen und es geht hier um einen Beitrag für ein optimales Betriebsklima.

Heute findet im Rahmen dieses Programms bereits der zweite große Aktionstag statt. Die Veranstaltung wandert dann morgen zum Betriebshof Süd und übermorgen zum Betriebshof Ost weiter.

Der Schwerpunkt rund um das Lenken von Fahrzeugen wurde dabei nicht zufällig ausgewählt. Der AWM beschäftigt 270 Kraftfahrer, die jeden Tag auf Münchens Straßen mit Müllpressfahrzeugen zum Tonnenleeren unterwegs oder die riesige Container mit Absetz- oder Abrollkippern transportieren. Weitere Kollegen lenken das Giftmobil von einem Standort zum andern, andere liefern neue Mülltonnen aus oder sind mit Kleintransportern unterwegs. Auch die Außendienstverantwortlichen sind viel mit dem PKW auf Achse, wenn sie die Mülleinsamelpartien in den Leerungsbezirken unterstützen und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung müssen regelmäßig zu Betriebsstätten oder Besprechungsterminen mit dem Auto fahren, sofern sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht erreichbar sind (z.B. der Entsorgungspark Freimann, oder das Heizkraftwerk in Unterföhring).

Aktionstag für die gesamte AWM-Belegschaft

Die Aktion „Fit hinterm Steuer“ richtet sich aber nicht nur an die Berufskraftfahrer des AWM, sondern auch an alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn viele Kolleginnen und Kollegen wohnen im Münchner Umland oder noch viel weiter über ganz Oberbayern und darüber hinaus verstreut, und sind oftmals auf das Auto angewiesen, um zur Arbeit zu kommen. Besonders die Kollegen im Einsammeldienst (z.B. Fahrmeister, Fahrzeugbeauftragte) müssen sehr früh anfangen und so mancher Berufspendler unter ihnen muss täglich bereits um 4.00 Uhr aus den Federn und dann mit dem Auto über Landstraße bzw. Autobahn nach München, um pünktlich in der Arbeit zu sein.

Dem AWM ist es deshalb ein sehr großes Anliegen, dass der Belegschaft bei Lenken von Fahrzeugen sowohl während der Arbeit als auch auf dem Weg von zuhause dorthin keine Verkehrsunfälle widerfahren und sich niemand verletzt.

Das heutige Programm für den Aktionstag „Fit am Steuer“ umfasst eine Vielzahl von Stationen, die wie ein Parcours durchlaufen werden können. Es reicht von Fahrsimulatoren bis hin zu Gesundheitstests, Gesundheitsberatungen und einem Auffrischkurs in Erster-Hilfe.

Vom Überschlagsimulator zum Gurtschlitten

Am besten können die Mitarbeiter Gefahrenquellen kennen lernen, wenn sie unter möglichst realistischen Bedingungen simuliert werden. Der AWM hat deshalb für den heutigen Tag zusammen mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR) und der Münchner Fahrschule Eindl ein großes Aufgebot an technischen Geräten organisiert, wie sie sonst nur bei Großver

anstaltungen zu sehen sind. Und selbst für die „alten Hasen“ unter den Berufskraftfahrern dürften sie eine Attraktion darstellen.

1.) Überschlagsimulator:

Hier kann man ganz unmittelbar die dramatische Situation eines LKW-Überschlags nachvollziehen und die bösen Folgen eines entsprechenden Fehlverhaltens deutlich machen. Die Fachleute geben den Testpersonen Tipps zu Verhaltensmaßnahmen. Sie zeigen den Kraftfahrern, wie sich Fahrfehler vermeiden lassen oder wie sie gefährliche Situationen meistern können, die durch andere Verkehrsteilnehmern verursacht werden.

2.) Gurtschlitten:

Dieser Simulator ermöglicht es, die Kräfte zu spüren, die bei einem Aufprall gegen ein massives Hindernis auf den Fahrer und damit auch auf den Sicherheitsgurt wirksam werden. Es wird selbstverständlich nur mit geringen Geschwindigkeiten getestet, aber bereits 10 km/h bergen enorme Bremsbeschleunigungspotenziale.

3.) Fahrsimulator:

An diesem Gerät lässt sich eine Vielzahl verschiedener Verkehrs- und Umweltsituationen realitätsnah erleben, etwa Nachtfahrten, Fahren unter Alkoholeinfluss sowie Schnee- und Eisglätte. Die Probanden können ihr Reaktionsgeschick unter Extrembedingungen testen.

Die nächste Station befasst sich mit Gesundheitsuntersuchungen:

Blutwerte ok?

Blutwerte liefern viele Hinweise auf mögliche Erkrankungen und persönliche gesundheitliche Risikofaktoren. Der AWM will die Belegschaft deshalb beim Aktionstag für dieses Thema sensibilisieren. Denn ernsthafte Erkrankungen lassen sich vermeiden, wenn die ersten Symptome erkannt und durch ärztliche Behandlung behandelt und gesundheitliche Risiken durch die Änderung der Lebensweise verringert werden.

1.) Blutzucker:

Es gibt einen Informationstand, an dem die Mitarbeiter die aktuellen Blutzuckerwerte bestimmen lassen können. Fachleute der Sani-Plus-Apotheke informieren zum Diabetes-Risiko und geben wichtige Tipps, wie sich extreme Blutzuckerschwankungen vermeiden lassen.

2.) Blutdruck:

Spezialisten der Sani-Plus-Apotheke stehen mit Messgeräten, Broschüren und weiteren Informationen zur Verfügung. Gerade die Kraftfahrer stellen eine Berufsgruppe dar, die durch die hauptsächlich sitzende Tätigkeit zu Bluthochdruck neigt. Unter den Belastungen des Fahrens kann es zur Verstärkung der Bluthochdrucksymptome kommen: Seh-, Hör-, Gleichgewichtsstörungen bis hin zu Netzhautblutungen. Ein

erhöhtes Risiko für Schlaganfall und Herzinfarkt besteht bei Rauchern und Menschen mit Übergewicht, Bluthochdruck, erhöhter Harnsäure oder zu hohem Cholesterinspiegel.

Klare Sicht?

Gutes Sehen ist eine wichtige Voraussetzung für unfallfreies Fahren. Am Teststand bietet der AWM der Belegschaft die Möglichkeit, die Sehschärfe prüfen zu lassen. Die Sehtests und die anschließende Beratung führt der Betriebsärztliche Dienst der Landeshauptstadt München durch.

Gesund und fit im Berufsalltag

Im Rahmen der Betriebliche Gesundheitsförderung hat der AWM in den letzten 1 ½ Jahren ein umfassendes Programm für die gesamte Belegschaft aufgelegt, das Sie der Broschüre „Gesundheitsangebote beim AWM“ entnehmen können. Auch am heutigen Aktionstag wird zu diesem, für einen städtischen Betrieb wohl einzigartigen Angebot informiert. Es sind die vom AWM engagierten Physiotherapeuten vor Ort. Sie beraten rund um die Themen Entspannung, Lockerungsübungen, Rückstärkung sowie Ergonomie am Arbeitsplatz.

Rückblick

Der AWM hat bereits in der Vergangenheit höchsten Wert auf sichere und gesunde Arbeitsplätze gelegt. Dazu gehören:

- Monatliche Sprechstunden bei der Betriebsärztin
- Seh- und Hörtests
- Laufende Verbesserungen bei der Arbeitsschutzkleidung
- Moderne funktionsgerechte Arbeitsplätze (Gebäude, Geräte)
- Verbesserungen in der Arbeitsorganisation (z.B. Zertifizierungen, Schulungen der rund 80 Führungskräfte zum Thema Sicherheit und Gesundheit)
- Einführung von Rolltonnen
- Austausch von Stahlgroßbehältern gegen Kunststoffbehälter
- Einführung automatischer Hub- Kippvorrichtungen an den Müllfahrzeugen zum Tonnenleeren
- Klimaanlage in den Fahrerinnen
- Trittbretter an den Müllfahrzeugen
- Betriebssport (Fußball beim MV-Markus)
- Teilnahme am Münchner Firmenlauf

Im November 2006 hatte der AWM dann mit sogenannten Gesundheitszirkeln begonnen, bei dem 12 Müllmänner aus den vier Betriebshöfen des AWM teilnahmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten dort aus der Praxis über krankmachende Einflüsse an ihrem Arbeitsplatz. Ziel dieser Gespräche ist es, diese Faktoren zu finden und sie zu beseitigen. Der Werkleitung ist es besonders wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Wissen und ihre Erfahrungen aktiv einbringen. Nur so kann die Betriebliche Gesundheitsförderung allen den größtmög

lichen Nutzen bringen. Die Gesundheitszirkel haben bereits eine Reihe von Verbesserungen bewirkt.

Das entscheidende Stichwort der Betrieblichen Gesundheitsförderung lautet Vorsorge. Wichtig sind dabei die folgenden vier Aspekte:

- Bedürfnisse einer ältern werdenden Belegschaft (Stichwort Rente mit 67)?
- Wie kann Stress in der Arbeit reduziert werden?
- Wie sieht eine gesundheitsfördernde Unternehmenskultur aus?
- Was kann jeder einzelne für seine Gesundheit tun?

Fazit:

Der AWM will die Betriebliche Gesundheitsförderung umfassend betreiben. Als erfolgreiches Unternehmen braucht der AWM gesunde und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb wurde die Betriebliche Gesundheitsförderung zu einem dauerhaften Bestandteil der Unternehmenspolitik des AWM.

Ziele:

- Noch weniger Arbeitsunfälle
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Weniger Erkrankungen
- Fitte und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Altersgerechte Arbeitsbedingungen (der AWM möchte seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mit 50 in den Ruhestand schicken, sondern mit altersgerechten Arbeitsplätzen dafür sorgen, dass die Belegschaft fit das Rentenalter erreicht und anschließend den Ruhestand gesund genießen kann).

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

1. Werkleiterin Gabriele Friderich, Kommunalreferentin

2. Werkleiter Helmut Schmidt

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de

Pressearbeit AWM: Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail:

arnulf.grundler@muenchen.de

Anhang:

Personal 2006

Mülllader	540
Kraftfahrer	262
Wertstoffhofarbeiter	116
Werkstattarbeiter	62
sonstige Arbeiter	47
Angestellte	208
<u>Beamte</u>	<u>69</u>
Summe	1.304

davon
Ausländische Mitarbeiter: 316

Arbeitsunfälle 2006

Arbeiter

<u>Unfallanzeigen insgesamt</u>	<u>202</u>
davon	
auf dem Weg von bzw. zur Arbeit	14
Werkstatt	18
Betriebshöfe	7
Entsorgungspark Freimann	2
Heizkraftwerk	1
Wertstoffhöfe	6
sonstige Orte	2
bei der Tonnenbereitstellung	107
am Müllfahrzeug	4

Angestellte und Beamte (Personalstand 227)

<u>Unfallanzeigen insgesamt</u>	<u>10</u>
--	------------------